

Übrigens finden sich noch Denkmäler seiner Meisterhand in der katholischen Kirche (das Altarblatt der Sacraments-Kapelle, eine Abendmal-Scene) einige lebensgrosse Bildnisse August II. und III. auf dem Wackerbartischen Weinberge, mehrere Bildnisse in Königl. Schlössern, besonders zu Pillnitz und Dahme, die schönsten aber in den Paradezimmern des Königl. Schlosses; z. B. 12 Gemälde aus Ovids Verwandlungen, ein leider schadhafte gewordener Plafond im Audienzsaal, die Versammlung der Götter vorstellend u. s. w. Ausser der Kunst haben besonders historisches Interesse zwey Gemälde der Parade - Antichambre, davon eines August III. als Churprinzen, wie er auf Reisen geht, das andere dessen Ankunft zu Versailles darstellt. Auf erstem erblickt man ihn, begleitet von seinem Obersthofmeister, neben welchem die Vorsicht mit dem Glase steht. Genien reichen ihm die Reisekarten — auf letztem sieht man ihn zu Versailles von Ludwig XIV., umgeben von seinem ganzen Hofstaat, prunkvoll empfangen. Dies Gemälde hat desto grössern Werth weil Ludwig, August, die Frau von Maintenon in schwarzer Kleidung, und andere denkwürdige Personen des französischen Hofes nach dem Leben gemalt sind.